Gemeindebrief

Nachrichten der Ev.- Luth. Marienkirchgemeinde
zu Leipzig-Stötteritz

März | April 2021

Legende

- Veranstaltung in der Marienkirche
- Gemeindeveranstaltung
- Kirchenmusik
- Kirche für Kinder
- Partnerschaften
- Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
- Christliche Taufe
- Trauung
- Bestattung
- Termine

Inhalt

Geistliches Wort	S. 2
Gemeindeleben	S. 4
Gottesdienste und Andachten	S. 12
Termine und Ausblick	S. 15
Kasualien	S. 16
Gemeindeleben	S. 17
Aus der Partnerschaft	S. 18
Haus- & Straßensammlung	S. 20
Kinder und Junge Gemeinde	S. 21
Adressen und Sprechzeiten	S. 22
Adressen und Impressum	S. 23

Das geistliche Wort schenkt uns in dieser Ausgabe Pfarrer Hans-Christian Moosdorf unserer Schwesterkirchgemeinde Dreifaltigkeit in Anger-Crottendorf.

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.
Kol 1,15

Ich bin gespannt. Bald werde ich sehen, wie er wirklich ausgesehen hat – Jesus. Voller Erwartung steige ich die Stufen zur Kapelle Sancta Sanctorum in Rom hinauf. Natürlich nicht auf der berühmten *scala sancta*, der Treppe, die ursprünglich zum Palast des Pilatus in Jerusalem hinaufging, die später nach Rom gebracht wurde und die man jetzt nur auf den Knien rutschend erklimmen darf, sondern über eine Seitentreppe. Gemeinsam in einer Gruppe Studenten unter der fachkundigen Führung von Prof. Mai war ich bei einer Exkursion nach Rom mitgefahren.

Und dann sehe ich es: Das Bild von Jesus, gemalt vom Evangelisten Lukas höchstselbst, der bekanntlich nicht nur Arzt sondern auch ein begnadeter Maler gewesen ist. Das heißt: Lukas hat das Bild nur begonnen. Irgendwie ist ihm die Aufgabe aber über den Kopf gewachsen und das Bild wurde von Engeln fertig gemalt.

So sah also Jesus aus! Viel zu sehen ist nicht. Wie üblich bei Ikonen, ist das Meiste von einer silbernen Platte bedeckt. Nur das Gesicht blieb frei. Ich schaue hin – und bin enttäuscht! Nee - oder? Mir war schon klar, dass ich dort nicht die Bilder wie aus meiner alten Kinderbibel oder dem *„Schild des Glaubens“* erwarten konnte. Aber so? Abgesehen davon, dass man aus der Entfernung kaum etwas von dem stark nachgedunkelten Gemälde erkennen konnte … Eigentlich hatte ich mir Jesus doch besonders, irgendwie strahlender vorgestellt! Und, wenn man noch bedenkt, dass in Jesus uns Gott sichtbar wird … Irgendwie kann ich die Reformierten verstehen, bei denen es eigentlich gar keine Bilder gibt.

Kein Bild – keine Enttäuschung! Doch, so einfach ist das nicht. Wir leben in einer bildhaften Welt und wir kommen nicht ohne Bilder aus. Gott und Jesus machen da keine Ausnahme.

Mit Konfis mache ich manchmal eine Übung: Wie stellst du dir Jesus vor? Was dann kommt, ist so in etwa John Lennon in seinen späteren Jahren (ohne Brille natürlich) – interessant, aber irgendwie auch aus der Zeit gefallen! ***„Aber er muss doch irgendwie anders sein als alle!“*** – sofort kommt der Einwand, wenn ich die Konfis darauf hinweise, dass Jesus heute wohl kaum im Look des vorigen Jahrtausends herumlaufen würde.

„Vielleicht erkennt man ihn eher daran, was er tut!“ Auf der Spur möchte ich weitergehen: Was würde Jesus, was würde Gott heute in unserer Zeit tun? Wo würde er sich aufhalten, mit welchen Menschen Umgang haben? Es ist spannend, auf diese Fragen eine Antwort zu suchen. Und – ja – auch da entstehen Bilder. Aber die bleiben nicht in irgendeinem Rahmen oder in der Zeit unserer Vorfahren stecken; die sind dynamisch und aktuell.

In diesem Sinne: Lauschen Sie auf das, was Jesus Ihnen zu sagen hat, halten Sie Ausschau, wo er Ihnen begegnet und machen Sie sich daraus ein Bild von Gott, empfiehlt Ihnen

Ihr Pfarrer Moosdorf

Liebe Gemeinde

Wir werden nicht müde zu hoffen und schon gar nicht zu beten, dass wir in absehbarer Zukunft von dieser Plage erlöst werden. Deshalb beten wir tatsächlich als ***Gebetskette jeden Abend 18.00 Uhr in der Marienkirche***. Wenn Sie die Glocken hören, beten Sie gern mit. Gerne können Sie sich auch selbst bei der Gebetskette einbringen. Beten hilft!

Auch die ***„Offene Kirche – zum Seufzen und Aufatmen“*** in der Passionszeit ist eines dieser schönen Projekte in unserer Gemeinde, die Raum für geistliches Leben geben. Sagen Sie das gern weiter und laden Menschen in unsere schöne Kirche ein.

Bis zu unserer Erlösung – zumindest von Corona - gilt es besonnen abzuwägen, was möglich und vor allem verantwortbar ist. Hier wird dem Kirchenvorstand und den hauptamtlich Mitarbeitenden viel zugemutet. Ich kann Ihnen versichern, dass keine Entscheidung leichtfertig getroffen, sondern stets ernsthaft und klug abgewogen wird. Viele Sachverhalte und Bedürfnisse sind im Blick zu behalten und sollen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Es ist unser Anspruch, die Gemeinde gerade in dieser Wüstenzeit beisammen zu halten und für Sie da zu sein. Ich bitte Sie, nehmen Sie unsere Arbeit und unser Entscheiden mit in Ihr Gebet. Darauf und auf gegenseitige Barmherzigkeit sind wir angewiesen.

Wie können wir angesichts der aktuellen Lage unser Gemeindeleben gestalten?

Fest steht, dass wir **bis zu den Sommerferien** weiterhin zwei Gottesdienste am Sonntag anbieten werden. Die wöchentliche Telefonandacht aber auch digitale Formate z.B. für die Arbeit mit Konfirmand*innen bleiben zunächst bestehen bis analoge Treffen wieder möglich sind. Wie unser Gemeindepädagoge Olaf Reinhart die **Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien** gestaltet, können Sie auf S. 8 und 9 nachlesen. Uns fehlt das Singen, das gemeinsame Musizieren. Wie viel Trost und Balsam liegen darin. Wann dies wieder möglich sein wird, ist nicht abzusehen. Zumindest dürfen wir derzeit ein **Lied im Freien** singen: **zwischen den Gottesdiensten sonntags 10.55 Uhr auf dem Kirchplatz.** Stimmen Sie gern mit ein.

Es gibt eine starke Sehnsucht (gemeinsam) Abendmahl zu feiern. Die jetzige Planung sieht eine **Feier des Heiligen Mahles auf dem Kirchplatz am Gründonnerstag** vor – in großer Runde, mit Abstand aber in Christus miteinander verbunden. Wir hoffen, dass wir nach Ostern wieder regelmäßig gemeinsam Abendmahl im 11.00 Uhr Gottesdienst feiern können. **In der Karwoche** werden für die Kinder ***„Hoffnungstüten“*** zum Mitnehmen vor der Kirche hängen - eine Aktion unseres Kirchenbezirks (S. 7).

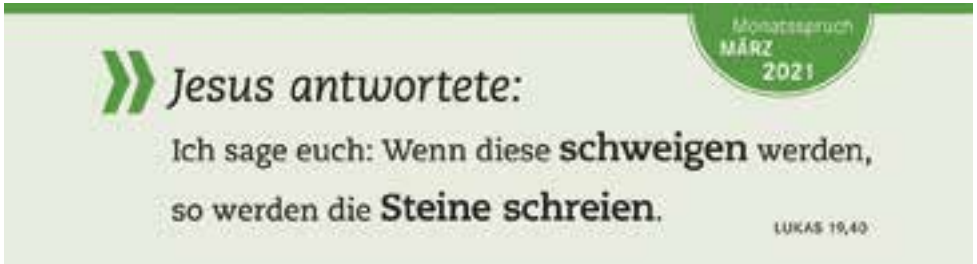
Für die Ostertage werden wir in mittlerweile erprobter Art und Weise einen **Osterbrief** durch die Mitarbeitenden unseres Schwesterkirchverhältnisses gestalten und in alle Haushalte versenden. Auch Tüten mit ***Kirche-To-Go*** *(Kirche zum Mitnehmen)* werden wieder gepackt und vor der Kirche hängen. Das geplante **Osterprogramm** sehen Sie auf S. 12 und 13. Wann und in welcher Form **Gruppen & Kreise** wieder stattfinden können, können wir derzeit nicht verlässlich planen. Falls es Frei- und Spielräume für (geistliche) Zusammenkünfte gibt, geben wir kurzfristig dezentral über die Gruppenverantwortlichen Bescheid.

Unser **Kindergartenteam** gestaltet den Alltag für die Kinder im „eingeschränkten Regelbetrieb“ so liebevoll und verantwortungsvoll wie nur möglich. Eigentlich sollte unser Süd-Nord-Freiwilliger Kelvin Mollel seinen Dienst in unserer Gemeinde und speziell unserem Kindergarten mit einem Jahr Verzögerung nun im März aufnehmen. Wann seine Einreise nach Deutschland tatsächlich möglich ist, ist derzeit schwer abzusehen. Das Leipziger Missionswerk ist in engem Austausch mit den Freiwilligen und den Behörden. Bitte nehmen Sie auch dies mit auf in Ihr Gebet.

Manchmal ist das Herz in diesen Tagen und Wochen schwer, eine Wolke liegt auf der Seele, für manche unter uns wirkt die große Krise wie ein Katalysator im Kleinen – neben der Pandemie gilt es plötzlich Lebenskrisen zu bewältigen. Gern können Sie sich an mich wenden. Sie sind nicht allein!

Im Namen aller Mitarbeitenden und des Kirchenvorstandes grüße ich Sie herzlich mit Gottes gutem heilenden Segen. **Bleiben Sie Gott befohlen!**

Ihre Pfarrerin Anna-Maria Busch



Offene Kirche – Zum Seufzen und Aufatmen

Corona-Passion seit fast einem Jahr – wir fasten das Leben. So fühlt es sich oft an. So viele und so vieles, was fehlt. Es gibt kaum noch ein Gespräch ohne Seufzen. Doch wohin mit diesem Ach?

In unserer Marienkirche in Stötteritz gibt es einen Ort für Ihr und Dein Ach. Wir haben die Kirche für Euch und Sie alle geöffnet. Unsere Kirche hat sprichwörtlich keine Schwelle – alle sind willkommen. Alle, die ein Ach loswerden und es Gott vor die Füße legen möchten. Alle, die ein Licht brauchen auf ihrem Weg. Alle, die aufatmen und mit leichterem Herzen wieder in die Welt gehen wollen. Alle, die nur mal schauen wollen. Alle sind willkommen in unserer ***„offenen Kirche - Zum Seufzen und Aufatmen“***.

Wir haben die Kirche geöffnet **jeden Dienstag und Freitag von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr mit verschiedenen Angeboten** zum Seufzen und Beten und Aufatmen: Am Kreuz können Sie Ihre Klagen vorbringen; ein Licht entzünden für andere; für den großen Bilderrahmen ein eigenes Bild mitbringen, von dem oder denen, die fehlen, und damit der Sehnsucht einen Rahmen geben; sich Worte leihen von unseren Großmüttern und Großvätern im Glauben; die Ruhe genießen und aufatmen mit Gottes Segen.
Herzlich willkommen!

Klagezeit. Hören, Schweigen und Beten in Zeiten der Pandemie

© Sebastian Keller

Der Kirchenbezirk Leipzig, das Dekanat Leipzig und das Institut für Praktische Theologie der Theologischen Fakultät begehen in ökumenischer Verbundenheit die **„Klagezeit“ : Immer freitags 17.00 Uhr** im Wechsel in Peterskirche oder Propsteikirche bis Karfreitag. Die Klagezeit ist im Livestream verfolgbar unter: ***https://klagezeit-leipzig.de***

Aktion „Hoffnungstüten“ im Kirchenbezirk Leipzig

Vom **25. - 28.03.2021** werden vor vielen Leipziger Kirchen oder Gemeindehäusern Tüten hängen, die helfen sollen, Hoffnung zu verbreiten. Darin finden sich neben Informationen zur Aktion auch Postkarten und ein Stück Kreide. Die Postkarten kann man für sich nutzen oder jemandem schicken, der einen kleinen Hoffnungsgruß gerade besonders nötig hat. Mit der Kreide sollen Bilder auf Plätze oder Wege gemalt werden, um damit ein kleines Hoffnungszeichen in der Öffentlichkeit zu verbreiten. Wenn viele mitmachen, wird Leipzig in diesen Tagen ein bißchen bunter. Man kann auch Fotos der Malereien auf eine dafür eingerichtete Internetseite hochladen und somit für weitere Verbreitung der Hoffnungszeichen sorgen. Auch in unserer Gemeinde werden solche Tüten aushängen. Kommt einfach im angegebenen Zeitraum zur Kirche oder zum Gemeindehaus und sagt es weiter: **diese Tüten können von allen in der Nachbarschaft abgeholt und genutzt werden!**

Eine Aktion der Leipziger Gemeindepädagog*innen - ich freue mich darauf, wenn ihr & Sie mitmachen.

Olaf Reinhart

Aktionen für Kinder, Jugendliche & Familien in der Marienkirchgemeinde unter veränderten Bedingungen

Während coronabedingt keine Gruppen stattfinden, können wir trotzdem Gemeinde leben.

Zum Martinsfest, was leider trotz umfangreicher Umplanung auf mehrere Durchgänge nicht gemeinsam in der Kirche und im Wäldchen gefeiert werden konnte, habe ich den Martinsmantel (in kleine Stücke) geteilt und per Post mit einer Martinsgeschichte, Liedern und einer Andacht an die Familien unserer Gemeinde geschickt. Die Kinder sollten etwas in die Hand bekommen und sich mit dem St. Martinsthema auf andere Weise auseinandersetzen… Und tatsächlich haben mir Kinder davon berichtet, wie sie ihren Playmobil-Rittern den Stoff umgehängt haben und die Geschichte nachspielten oder wie sie mit Nachbarn den kuscheligen Stoff geteilt haben.

Im Advent schickte ich wöchentlich Adventsbriefe an die Familien über den Christenlehremailverteiler. Dort war neben einer Ansprache und Bastelideen auch ein Kerzenritual vorgeschlagen, was als Familie miteinander leicht umgesetzt werden konnte.

Zum neuen Jahr habe ich per Mail allen Familien einen Segen zukommen lassen und die Großen der 5./6. Klasse zu virtuellen Treffen am Computer eingeladen, wie wir es auch im Advent schon praktiziert haben. Das ist nicht wirklich ein Ersatz für die Treffen im Gemeindehaus, aber so können wir uns wenigstens sehen, miteinander reden und Gott ins Blickfeld und ins Gespräch bringen.

Eine **Telefonaktion** für die Grundschulkinder stand zu Beginn des Jahres im Vordergrund, bei der ich jede/n persönlich anrufe und ihm/ihr zuhöre.

Ich versuche immer neben den Kindern auch mit den Eltern ins Gespräch zu kommen und hatte das Gefühl, dass dies bisweilen sogar intensiver gelang als im „normalen Betrieb“. Auch die Erwachsenen nehmen das Gesprächsangebot oft gern an, da ja auch sie mit der Mehrfachbelastung von Homeschooling, -office bzw. des mangelnden Ausgleichs durch Sport-, Musik-, Kreativ- und sonstigen Freizeitbeschäftigungen und fehlenden Treffen mit Freunden, Anspannung erleben und froh sind, wenn jemand ein offenes Ohr und ein gutes Wort für sie hat. Ähnlich erlebe ich es bei den Kindern, die zwar fast ausschließlich sagen, dass es ihnen auch in dieser Situation gut geht (das rechne ich den Eltern und ihrer Alltagsorganisation an, die als Leistung hoch zu würdigen ist!). Aber im Verlauf der Gespräche höre ich dann manchmal auch von häufigerem Streit und dass die Kinder ihre Freunde vermissen und sogar den geordneten Schulalltag (wer hätte das vor einem Jahr gedacht!). Ich versuche ihnen im Gespräch dann nahe zu bringen, dass sie nicht vergessen sind – von mir/uns in der Kirchgemeinde nicht und erst recht nicht von Gott. Dass sie sich immer von ihm begleitet wissen dürfen und sich an ihn wenden können. Mit manchen bete ich am Telefon gemeinsam, für Jede/n spreche ich zum Abschluss den Segen – so wie wir es in der Christenlehre auch tun. Auch auf diese Weise kann Gemeinschaft spürbar werden.

Mit der **Jungen Gemeinde** versuche ich über WhatsApp, Infomails und Zoomtreffen Kontakt zu halten. Auch hier zeigt es sich, dass nur ein Teil der Jugendlichen von diesen Angeboten erreicht wird. Aber die Gruppe lebt weiter und es ist zu vermuten, dass bei späteren realen Treffen sich auch Leute wieder einfinden, denen das Zusammensein in den JG-Räumen mit Tischtennis und Fußballkicker & Musik näher ist als virtuelle Formate – die es ja außerhalb kirchlicher Angebote in Mengen gibt…
Nach den JG-Chat-Abenden gibt es immer die Möglichkeit bei Spielen am Bildschirm zusammen zu bleiben oder einfach zu schwatzen.

Insgesamt bieten sich immer wieder Möglichkeiten an, die für unsere Gemeindearbeit fruchtbar werden können. Die virtuellen Formate sind hier zuerst im Blick, jedoch merke ich, dass es nicht das Medium ist, was ein Gefühl von Gemeinschaft erzeugt, die wir bisher miteinander erlebt und eingeübt haben. Es ist aber aus meiner Sicht ein Übergangsmedium, mit dessen Hilfe wir trotzdem beieinander bleiben können und den Kontakt nicht abreißen lassen.

Dass trotz aller Bemühungen Wesentliches in unserem (Gemeinde)Leben fehlt, merke ich an vielen Stellen. Der Teilnehmerkreis verschiedener neuer Angebote ist geringer als vorher und die Frequenz der Kontakte ebenso. Persönliche Begegnungen sind ganzheitlicher als virtuelle Formate…
Und so freue ich mich schon sehr auf Treffen in Präsenz und Veranstaltungen mit allen Sinnen.

Vielleicht aber verbindet uns diese Zeit auch auf besondere Weise, die wir gemeinsam durchlebt und manchmal durchlitten haben. Gottes Segen wird immer wieder spürbar und seine Zuwendung kennt keine Grenzen.

Es grüßt Euch und Sie alle herzlich - Gemeindepädagoge Olaf Reinhart

Die Kanzlei erstrahlt im neuen Glanz

Unsere Kanzlei und mit ihr der Flur im Pfarrhaus wurden im Februar renoviert. Vieles war in die Jahre gekommen, der Verschleiß mehr als augenscheinlich und einiges entsprach nicht mehr den notwendigen Standards für ein zeitgemäßes Pfarramt. Es war also höchste Zeit.

So wurde Herr Koitzsch vom Kirchenvorstand mit der Bauleitung des Projekts beauftragt und leistete hervorragende Arbeit: Die intensive Planung, die Absprache mit den Handwerksfirmen, der genaue Zeitplan für die Gewerke, die Überwachung der Durchführung bis hin zur Bauabnahme – alles lag in seiner Verantwortung. Noch vor den Handwerksfirmen war er morgens vor Ort, legte selbst mit Hand an und machte nach allen anderen Feierabend.

Der Kirchenvorstand dankt Herrn Koitzsch sehr herzlich für sein herausragendes Engagement. Die Qualität des Ergebnisses spricht für sich. Unser Dank gilt aber auch den beteiligten Firmen und allen Helfer*innen, nicht zuletzt unserem Hausmeister Herrn Jacob, der am reibungslosen Ablauf einen wesentlichen Anteil hat.

Wir freuen uns für und mit unserer Verwaltungsmitarbeiterin Frau Weiske über ihr modernes und einladendes Arbeitsumfeld und wir freuen uns natürlich auf Sie, wenn Sie mal wieder zu den Öffnungszeiten zu einem Besuch ins Pfarramt kommen.

Der Kirchenvorstand

Pilgertag am 23. April

Nachdem wir gefühlt nun schon seit über einem Jahr sehr zurückgezogen leben und auch der Winter 2020/2021 ein tatsächlicher Winter war, steigt die Sehnsucht nach einem Aufbrechen, nach Frühling, nach draußen sein.

Deshalb wollen wir – sobald es die Corona-auflagen zulassen – **am Freitag, den 23. April** wieder zu einem gemeinsamen Pilgertag ins Leipziger Umland aufbrechen. **Beginn ist mit dem Morgenlob um 8.30 Uhr in der Marienkirche.** Die weitere Strecke ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und soll ca. 8-10 km lang sein, der genaue Streckenverlauf wird noch in Abhängigkeit von den Umständen festgelegt. Bitte Verpflegung, wetterfeste Kleidung und vor allem festes Schuhwerk mitbringen.

Nähere Informationen ab Mitte April auf der Website *www.marienkirche-leipzig.de* oder können bei Frieder Nollau *(unter 0172-3431918* oder *frino@web.de)* erfragt werden.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

14. März	**Lätare**	
10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Busch
11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Busch
	Koll: Lutherischer Weltdienst	
19. März	**„Prayers for Future“**	Pfrn. Busch &
11.55 Uhr	Gebet um 5 vor 12 zum Weltklimastreik	Team
21. März	**Judika**	
10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Moosdorf
11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Moosdorf
	Koll: Kongress und Kirchentagsarbeit in Sachsen – Erwachsenenbildung – Tagungsarbeit	
28. März	**Palmarum**	
10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr.i.R. Grunow
11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr.i.R. Grunow
	Koll: Eigene Gemeinde	
1. April	**Gründonnerstag**	
Ganztägig	Jugendkreuzweg	Team
18.30 Uhr	Feier des Hl. Abendmahls auf dem Kirchplatz	Pfrn. Busch
21.00 Uhr	Jugend-Andacht	Pfrn. Busch /
	Koll: Eigene Gemeinde	GP Reinhart
2. April	**Karfreitag**	
10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Franz
11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Franz
14.30 Uhr	Andacht zur Sterbestunde	Pfrn. Busch
16.00 Uhr	Offene Kirche zum Seufzen und Aufatmen	
	Koll: Sächsische Diakonissenhäuser	
3. April	**Karsamstag**	
16.00 Uhr	Offene Kirche zum Seufzen und Aufatmen	

4. April	**Ostersonntag**	
5.30 Uhr	Osternacht in der Marienkirche	Pfrn. Busch
6.30 Uhr	Andacht auf dem Hügel mit Fam. Schnabel / Offene Kirche mit Kirche to go	Fam. Goldammer
10.00 Uhr	Gottesdienst für alle Generationen	GP Reinhart/Pfrn. Busch
11.00 Uhr	Gottesdienst für alle Generationen	GP Reinhart/Pfrn. Busch
	Koll: Jugendarbeit d. Landeskirche (1/3 verbleibt i.d. KG)	
5. April	**Ostermontag**	
10 - 12 Uhr	Offene Kirche mit Kirche to go	
11.00 Uhr	**Begegnungen – Jesus und zwei enttäuschte Jünger** Präsenzgottesdienst in der Markuskapelle, gleichzeitig Onlinegottesdienst über ZOOM aus Thonberg *(Einwahl über deren Website)*	**Predigt:** Pfr. Keller *(wird life in die Markuskapelle übertragen.)*
11. April	**Quasimodogeniti**	
10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Vorwergk
11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Vorwergk
	Koll: Eigene Gemeinde	
18. April	**Misericordias Domini**	
10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Busch
11.00 Uhr	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl	Pfrn. Busch
	Koll: Posaunenmission und Evangelisation	
23. April	**Morgenlob**	Pfrn. Busch
8.30 Uhr	Anschließend Pilgertag	Frieder Nollau
25. April	**Jubilate**	
10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Busch
11.00 Uhr	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl	Pfrn. Busch
	Koll: Eigene Gemeinde	

30. April 8.30 Uhr	**Morgenlob**	Pfrn. Busch
2. Mai 10.00 Uhr 11.00 Uhr	**Kantate** Gottesdienst mit Taufe Gottesdienst mit Taufe Koll: Kirchenmusik	 Pfrn. Busch Pfrn. Busch
7. Mai 8.30 Uhr	**Morgenlob**	Pfrn. Busch

Gemeinsames Singen auf dem Kirchplatz

Jeden Sonntag singen wir **um 10.55 Uhr** zwischen den Gottesdiensten gemeinsam ein Lied auf dem Kirchplatz. Jeder ist dazu herzlich eingeladen!

Offene Kirche zum Seufzen und Aufatmen

Wir haben die Kirche **jeden Dienstag und Freitag** von **16.00 Uhr bis 17.30 Uhr** mit verschiedenen Angeboten zum Seufzen, Beten und Aufatmen geöffnet. Jeder ist herzlich willkommen!

Unsere Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders vermerkt, sonntags 10.00 Uhr und 11.00 Uhr in der Mariengemeinde (Lochmannstr. 1). Alle Gottesdienste finden unter den je aktuellen geltenden Hygieneschutzbedingungen statt.

Diese Gottesdienste richten sich besonders an kleine und kleinere Kinder. Kindergottesdienste bieten wir wieder an, sobald es die Hygieneschutzauflagen zulassen.

April

1. April	**Jugendkreuzweg**
23. April 8.30 Uhr	**Pilgertag**

Alle Gottesdienste und Veranstaltungen finden vorbehaltlich der aktuellen Bestimmungen und Hygieneauflagen statt!

Mai

7. - 16. Mai	**Haus- und Straßensammlung** der Diakonie Sachsen
13. - 16. Mai	**Konfi-JG-Fahrradrüstzeit** (unter Corona-Vorbehalt)

Ausblick

12. - 13. Juni	**Gemeindeausflug PLUS** (unter Corona-Vorbehalt)

Geburtstage

Wir gratulieren den Geburtstagskindern zum 60., 65., 70., 75., 80. und älter:

Renate Meitsch, Dagmar Bein, Dr. Ingeborg Köppe, Almut Schott, Ria Große, Helene Neumann, Hannelore Krien, Gottfried Heeger, Heidi Sasse, Eberhard Zipfel, Rosemarie Bohemann, Maria Stuhr, Wolfgang Tischler, Günter Gerber, Dr. Dieter Rienäcker, Monika Schütz, Brigitte Tauchnitz, Irene Tauchnitz, Gisela Gusinde, Dr. Wilfried Richter, Renate Wutzler, Irma Ernst, Christian Weber, Wilfried Brown, Herbert Gawöhn, Sibylle Scholz, Helmut Vetter, Ruth Kinne, Renate Lohmann, Christa Fichtner, Christl Beyer, Renate Limberg, Hubert Elitzsch, Heinzpeter Saame, Adelheid Geßner, Waltraud Ulrici, Ursula Bräutigam, Hannelore Zimmermann, Gerda Herrmann, Fritz Melchior, Sabine Groh, Ursula Hünsch, Gisela Habelt, Kurt Mader, Andrea Kilpper und Renate Pisbach.

Seit meiner Geburt bist du mein Halt, du hast mir aus dem Mutterschoß herausgeholfen, darum gehört dir allezeit mein Dank!
Psalm 71,6

Christlich bestattet wurden (auf dem Friedhof Sellerhausen)

am 26. Februar: Otto Heinz Zschöttche
gestorben am 07.12.2020, im Alter von 92 Jahren

Waltraud Frieda Ursula Zschöttche, geb. Bauer
gestorben am 08.12.2020, im Alter von 90 Jahren

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.
Röm 8,38-39

Gemeindeausflug PLUS

Leider müssen wir unsere geplante Familienrüstzeit vom 11. - 13.06.2021 auf einen späteren Zeitpunkt verschieben, zu dem das gemeinsame Reisen wieder weitgehend uneingeschränkt möglich ist.

ABER WIR BITTEN ALLE, DIE LUST AUF GEMEINSCHAFT UND BEWEGUNG HABEN, SICH DIESES WOCHENENDE FREIZUHALTEN! Denn wir laden Euch - insofern es uns die Lage erlaubt - herzlich zu einem **Gemeindeausflug PLUS vom 12.06. bis 13.06.2021** mit einer Wanderung, abendlichem Beisammensein am Lagerfeuer und hoffentlich mit Zeltübernachtung in der näheren Umgebung ein! Es folgen weitere Informationen im Gemeindeblatt.

Wer Interesse hat und in den Infoverteiler aufgenommen werden möchte, melde sich gerne bei Teresa Heimpold (E-Mail: *teresa@heimpold.de*).

Wir beten, dass die zwar kleinere, aber feine Variante stattfinden kann und grüßen herzlich und in Vorfreude,

Ihr und Euer Vorbereitungsteam!

Neues aus der Partnerschaft - Habari za uhusiano

„Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorget für euch.“

Mit diesen Worten grüßt uns alle David Shilatu in seinem letzten Brief. Seit einem Jahr ist er der Vorsitzende des Partnerschaftskomitees. Nach dieser Zeit nun konnte das „alte“ Komitee mit Greyson Koshuma an der Spitze mit großem Dank in TPC verabschiedet werden. Auch wir haben ihnen für 25 Jahre so segensreicher Arbeit mit einer schönen Karte von Herzen gedankt. Und großer Dank kam auch zu uns zurück für die überwiesenen Gelder für dieses Jahr:

- 2000€ für die Schulgebühren der Studenten an der Bibelschule Mwika,
- 900€ als 1.Rate von 2 für das Essen der Kigakinder in den 5 Gemeinden,
- 500€ für die Witwe Anna Kishia als Unterstützung der Schulgebühren ihrer Kinder.

Auf den Fotos sehen Sie die Verteilung von Maissäcken an die Kindergärten.

Und herzlichen Dank an Sie, die Spenderinnen und Spender, die Sie die so wichtige Kontinuität der Überweisungen ermöglichen.

Corona hat uns letztes Jahr nicht nach Tansania fahren lassen. Hoffnungsvoll schauen wir dieses Jahr auf Ende August, da wollen wir Arushachini und Chemchem besuchen und 50 Jahre Partnerschaft gemeinsam feiern.

Verstehen wir uns doch als eine Partnerschaft der Begegnung.

Vor einem Jahr konnten wir uns das letzte Mal in Marienwerder zum „großen Komitee“ treffen. Wir haben uns nun entschlossen, zu einer Videokonferenz am 27. März 2021 zusammenzukommen, um auch über den Termin eines „Rogate Treffens“ zu sprechen, das noch nicht am Sonntag Rogate stattfinden kann. Wir sind hoffnungsvoll!

Aus Tansania erreichen uns Nachrichten, dass Corona zum Problem geworden ist und Menschen im hohen und im mittleren Alter in grosser Zahl sterben. Es gibt die Hygieneregeln, so wie bei uns auch. In der Stadt gibt es kurze Gottesdienste mit MNS, wenigen Liedern und Abstandsregelung. Doch in den Bussen und auf Motorradtaxis sitzen die Menschen eng aneinander. Auf dem Land müssen die Massai über die Hygieneregeln aufgeklärt werden. Das bedeutet viel Arbeit für den Pfarrer und die Mitarbeiter.

Und immer heißt es: **Tuombeane - Lasst uns füreinander beten, dass Gott uns und der ganzen Welt diese Qual hinwegnimmt.**

Und das wollen wir auch tun, beten. Im Gottesdienst, in der Gebetskette, zu Hause, überall da, wo wir sind. Ich grüße Sie herzlich mit der Losung vom 28. Februar: ***„So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir.“***

Regina Meyer - Partnerschaftskomitee

Dankeskarte an Greyson Koshuma „und sein Komitee“ für 25 Jahre „Zusammenarbeit“

Haus- & Straßensammlung vom 7. bis 16. Mai 2021

Diakonie Sachsen

„Glaubst Du, dass Ehrenamt etwas bewirkt?“
TelefonSeelsorge und Bahnhofsmission leben davon

Die **Telefonseelsorge** ist ein vorwiegend ehrenamtlich betriebenes Hilfeangebot zur telefonischen Beratung von Menschen mit Sorgen, Nöten und in Krisen. Sie ist täglich und rund um die Uhr erreichbar. Über das Telefon hinaus bietet sie zusätzlich ein Beratungsangebot per Mail oder Chat an. Um diese Arbeit leisten zu können, braucht es nicht nur ein offenes Herz für Menschen in Not, Lebenserfahrung und Einfühlungsvermögen, sondern auch eine fundierte Ausbildung. Die regelmäßigen Fortbildungsangebote, Supervisionen und der Austausch mit anderen Ehrenamtlichen ergänzen die Begleitung der Freiwilligen.

Die **Bahnhofsmissionen** bieten ihre Hilfe auf Bahnhöfen grundsätzlich jedem Menschen anonym und kostenlos an. Ihr Hilfeangebot ist niederschwellig, für ihre Nutzung sind weder bestimmte persönliche Voraussetzungen noch bestimmte Problemlagen erforderlich. Das Hilfeangebot reicht von kleineren Akut-Hilfen über Reisehilfen (für ältere Menschen, Kranke und Menschen mit Behinderung, Menschen mit Kinderwagen, allein reisende Kinder) bis hin zu verweisenden sozialen Hilfen (Vermittlung in Therapieeinrichtungen; an die zuständigen Ämter und Behörden und an Unterkünfte).

In **beiden Arbeitsfeldern** wird ein sehr hoher Anteil von Ehrenamtlichen geleistet. Beide suchen fortlaufend engagierte Mitarbeiter*innen, die einen Teil ihrer Zeit unterstützungsbedürftigen Menschen schenken wollen. Die Arbeit ist anspruchsvoll, stiftet Sinn und fordert heraus. Damit alle Ehrenamtlichen dieser Aufgabe immer gut gewachsen sind, werden sie sorgfältig auf Ihre Tätigkeit vorbereitet und später kontinuierlich begleitet. Ihre **Spenden** möchten wir für die Gewinnung, Ausbildung und Schulung von Ehrenamtlichen, für Supervisionen und für die Öffentlichkeitsarbeit der TelefonSeelsorge und der Bahnhofsmissionen verwenden. So können Sie die Arbeit unterstützen:

- **Spende per Überweisung** auf unser Spendenkonto:
  IBAN: DE15 3506 0190 1600 3000 12
  Kennwort: Ehrenamt
- **Online-Spende** (bis Mitte August):
  www.diakonie-sachsen.de/onlinespende
- **Spendenbüchse** in Ihrer KG
- **Selbst ehrenamtlich tätig werden:**
  Kontakt: *tilmann.beyer@diakonie-sachsen.de*

Wir danken Ihnen – Spende Nächstenliebe!

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Im Zeichen der Christen

Der Fisch wurde nach Jesu Tod zum Geheimzeichen. Als sich vor 2000 Jahren die ersten Christen heimlich treffen mussten, war der Fisch ihr Erkennungszeichen. Die einzelnen griechischen Schriftzeichen des Wortes ICHTHYS (= Fisch) wurden als Anfangsbuchstaben folgender Worte gesehen: Jesus – Christus – Gottes – Sohn – (der) Erlöser.
Das Kreuz ist eigentlich schon immer ein Zeichen für etwas Besonderes: Man stellte sich zum Beispiel dazu die vier Himmelsrichtungen vor. Das Kreuz wurde für die Christen zu einem starken Symbol: Jesus starb am Kreuz und wurde drei Tage später von Gott wieder auferweckt – dadurch ist das Kreuz für alle, die an Jesus glauben, das wichtigste Zeichen ihrer Religion. Licht ist auch ein wichtiges Zeichen: Wir zünden zu Festen Lichter an – im Advent und an Weihnachten zum Beispiel. Das Licht am Ostermorgen, nach dem Dunkel des Karfreitags, ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass mit Jesus eine neue Zeit beginnt.

Benjamins Eierkopf-Familie

Du brauchst: ausgeblasene Eier, Wolle in verschiedenen Farben, allerhand Bastelreste, Kleber, Pinsel und Farbe, Schaschlik-Spieße oder dünne Holzstöckchen

1. Lege dir dein Bastelmaterial zurecht. Aus kurzen Wollstücken legst du einen Bart und klebst ihn auf.

2. Als Haar: Schneide Wollfäden in gleicher Länge ab und binde sie als Frisur zusammen. Klebe sie auf die Spitze des Eis.

3. Male ein Gesicht auf das Ei. Und dann beginne mit dem nächsten Familienmitglied ...

Das Ei im Berg

Für dieses Spiel sitzen die Kinder im Kreis und häufen in der Mitte einen kleinen Berg aus Sand, Erde oder Salz an. Auf die Spitze kommt ein gekochtes Ei. Der Reihe nach nimmt jetzt jedes Kind mit einem Löffel möglichst weit unten Sand oder Salz weg. Das Spiel ist zu Ende, wenn das Ei umkippt. Dann darf jeder mal abbeißen. Bleibt es bis zum Schluss aufrecht, darf das Kind, das zuletzt gelöffelt hat, das Ei aufessen.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 – 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 ,– Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evanggemeindeblatt.de

Mitarbeitende

Pfarrerin:
Anna-Maria Busch
Tel.: 0341 - 22 75 67 28
Mobil: 0176 - 61 90 00 26
E-Mail: Anna-Maria.Busch@evlks.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Gemeindepädagoge:
Olaf Reinhart
Tel.: 0341 - 25 07 78 60
E-Mail: reinhart.olaf@gmail.com

Kantorin:
Christa Bauer
Tel.: 0162 - 57 98 08 4
E-Mail: christa.bauer@evlks.de

Das Pfarramt: Ev.-Luth. Pfarramt
Dorstigstr. 5, 04299 Leipzig

Verwaltungsmitarbeiterin:
Dorothee Weiske
Tel.: 0341 - 86 21 64 6
Fax: 0341 - 86 08 23 47
E-Mail: kg.leipzig_stoetteritz@evlks.de

Bürostunden:
Montag, Mittwoch, Freitag: 8.00 – 12.00 Uhr
Dienstag: 14.00 – 18.00 Uhr

Vorsitzender Kirchenvorstand:
Frieder Nollau
Mail: frino@web.de

Kontoverbindung

Konto-Nummer für das Kirchgeld
und für Spenden:
IBAN: DE 40 8605 5592 1110 9334 08
BIC WELADE8LXXX
bei der Sparkasse Leipzig

Bitte geben Sie außer Ihrem Namen unbedingt auch die Straße auf der Überweisung mit an!

Ev.-Luth. Kindertagesstätte der Marienkirchgemeinde

Oberdorfstr. 30, 04299 Leipzig
Leiterin: Frau Grünthaler
Tel.: 0341 - 86 17 27 0

Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirch-gemeinde Leipzig in Anger-Crottendorf und Reudnitz

Dresdner Str. 59, 04317 Leipzig
Tel.: 0341 - 68 80 42 8

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Leipzig-Thonberg

Dauthestraße 1A, 04317 Leipzig
Tel.: 0341 - 99 02 39 8

SEIT DEZEMBER IM NEUEN DESIGN!

weitere Informationen unter: www.marienkirche-leipzig.de

Friedhof

Albrechtshainer Straße 5, 04299 Leipzig

Ansprechpartner: Herr D. Langner
Tel.: 0341 - 86 21 52 6
Funk: 0151 - 42 25 24 09
Sprechzeit: Dienstag
März - Oktober: 14.00 - 17.00 Uhr
November - Februar: 13.00 - 16.00 Uhr

Kontonummer für den Friedhof:
IBAN: DE 02 8605 5592 1140 9338 64
BIC: WELADE8LXXX
bei der Sparkasse Leipzig

Ruhestätte für Tiere
Handwerkerhof 6A, 04316 Leipzig

Ansprechpartner: Herr D. Langner
Tel.: 0341 - 65 22 95 57
Fax: 0341 - 65 22 95 58
Funk: 0151 - 42 25 24 09
E-Mail: gala@dat-leipzig.de
Internet: www.dat-leipzig.de

Öffnungszeiten:
März bis Oktober: 8.00 - 19.00 Uhr
November bis Februar: 8.00 - 16.00 Uhr

Begehung nach telefonischer Absprache.

Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Marienkirch-gemeinde zu Leipzig-Stötteritz
Dorstigstr. 5, 04299 Leipzig

Redaktionsleiter: Herr M. R. Wiese
E-Mail: gemeindebrief@marienkirche-leipzig.de
Redaktionsschluss: 5. März 2021
Erscheinungsdatum: 1. April 2021
Auflage: 1700 Stück

Satz und Layout:
Mediengestaltung Wiese,
Lene-Voigt-Straße 1, 04289 Leipzig

Druck:
Druckerei Böhlau
Ranftsche Gasse 14, 04103 Leipzig

Bildnachweise:
Titelbild: A. Busch; S. 2: Pfr. Moosdorf;
S. 4: A. Busch; S. 5: (Grafik:) Wendt;
S. 6: A. Busch, S. Keller; S. 7: Nicolle Ziera /
Fanny Lichtenberger; S. 9: O.Reinhart;
S. 10: A. Busch; S. 11: D. Ross *(unsplah.com);*
S. 14: A. Busch; S. 17: T. Mierle *(unsplah.com);*
S. 18-19: R. Meyer; S. 21: (Grafik:) Benjamin;

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 12. April 2021

Monatsspruch März:

Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Lk 19,40 (L)

Monatsspruch April:

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Kol 1,15 (E)